

Jahresbericht 2022

## Vizepräsidium / Romandie

**Im Bewusstsein, dass es wichtig ist, mit einer gemeinsamen Stimme im Namen aller Fahrlehrer:innen der französischen, italienischen und deutschen Schweiz aufzutreten, haben sich die Vorstände der FRE und des SFV in den Jahren 2021 und 2022 zusammengetan, was schliesslich mit Beschlüssen der Generalversammlungen des SFV und der FRE vom Freitag, 10. Juni 2022 zur Gründung von L-drive Schweiz/Suisse/Svizzera führte.**

Bei dieser Gelegenheit wurden die neuen Statuten von L-drive Schweiz von den Mitgliedern der FRE einstimmig und mit Enthusiasmus angenommen. Jede FRE-Sektion aus den Kantonen Genf, Waadt, Freiburg, Neuenburg, Wallis, Bern und Tessin stimmte damit den Schritten zu, die der FRE-Zentralvorstand unternommen hatte, um der Verteidigung des Berufsstandes auf Bundesebene einen neuen Impuls zu verleihen.

Die Mitglieder der FRE-Sektionen werden somit Mitglieder von L-drive Schweiz und können so an der Entscheidungsfindung im Dachverband, der alle Fahrlehrer:innen der Schweiz vereint, mitwirken.

In den Kantonen der Romandie und der italienischen Schweiz wurden oder werden noch Gespräche geführt, um die Sektionen zu einer einzigen kantonalen Sektion L-drive Schweiz zusammenzuschliessen, ohne dass ein Zwang dazu besteht.

Die Zusammenarbeit zwischen den ehemaligen Vorständen der FRE und des SFV ermöglichte unter anderem die Erstellung der neuen Prüfungsordnung für Fahrlehrer:innen in den Fachrichtungen Auto, Motorrad, Lastwagen und Bus, wogegen eine hauptsächlich in der Deutschschweiz tätige Berufsschule derzeit Einsprache führt. Zudem erfolgte die Schaffung einer parlamentarischen Gruppe in den eidgenössischen Räten, um bei allen Entscheidungen, die die Verkehrssicherheit betreffen, in die Debatten eingreifen zu können. Die Fahrlehrer:innen können so ihre Praxiserfahrung bei den Parlamentarier:innen und der Bundesverwaltung direkt einbringen und Fachwissen zu den Themen Mobilität und Ökologie, Mobilität und Technologie, Mobilität und Wirtschaft sowie Mobilität und Gesellschaft einbringen. Zu den ersten Themen, die behandelt wurden, gehört der Vorschlag, inskünftig Verkehrserziehungskurse anstelle von Verwaltungsanktionen für leichte und mittelschwere Strafen sowie Verkehrserziehungskurse für Senior:innen vorzusehen. Hinzu kommt das Bestreben, für Junglenker:innen zwischen 18 und 20 Jahren anstelle der einjährigen Wartefrist einen grundsätzlichen Vorschulungskurs ins Leben zu rufen.

Ein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten, die die Gründung von L-drive Schweiz als Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der FRE und dem SFV ermöglicht haben.

L-drive Schweiz | Suisse | Svizzera

Pascal Moesch, Rechtsanwalt  
Vizepräsident